

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XVII
Kapitel 1. Grundlagen	1
A. Theorie der Integration und Funktion des Europarechts	1
B. Entwicklung der EU	2
Kapitel 2. Struktur der EU	5
A. Die EU im Modell	5
B. Die Ziele (Politikbereiche) der EU	6
I. Binnenmarkt	6
II. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	7
III. Außenbeziehungen	7
C. Die EU im Verhältnis zu anderen internationalen Organisationen	7
Kapitel 3. Rechtsnatur der EU	8
A. Das Verhältnis der EU zu den Mitgliedstaaten	8
B. Die Rechtsnatur der EU	10
I. Die EU als Staatenverbund	10
II. Übertragung von Hoheitsgewalt	12
1. Voraussetzungen der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die EU gem. Art. 23 GG	12
2. Reichweite des Zustimmungsgesetzes des Art. 23 GG	14
a) Reichweite des Zustimmungsgesetzes vor dessen Inkrafttreten	15
b) Reichweite des Zustimmungsgesetzes nach dessen Inkrafttreten	15
c) Überprüfungskompetenz auch für Sekundärrechtsakte?	16
C. Die Rechtsakte der EU und Ihre Wirkung	17
I. Rechtsakte der EU	17

II. Unmittelbare Geltung des Unionsrechts	17
III. Prinzip des Vorrangs des Unionsrechts.....	20
1. Die Unanwendbarkeit von existierendem mitglied-	
staatlichem Recht im Kollisionsfall	20
2. Die Auswirkungen bei schon bestehendem Eu-	
roparecht auf neu geschaffene nationale Vor-	
schriften.....	21
3. Die Reichweite des Anwendungsvorrangs	22
a) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem	
nationalem Verfassungsrecht.....	22
b) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem	
nationalem Privatrecht.....	32
Kapitel 4. EU Organe.....	34
A. Der Europäische Rat	34
I. Aufgaben	35
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	35
III. Arbeitsweise.....	36
B. Der Rat (der EU).....	36
I. Aufgaben	36
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	38
III. Arbeitsweise.....	38
1. Schritt 1: Einstimmigkeit oder Qualifizierte Mehr-	
heit?	40
2. Schritt 2: Einfach-, Doppelt-, oder Weiterqualifi-	
zierte Mehrheit?	40
C. Das Europäische Parlament.....	41
I. Aufgaben	41
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	42
III. Arbeitsweise (Beschlussfassung)	43
D. Die Europäische Kommission.....	43
I. Aufgaben	43
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz.....	44
1. Der Präsident	44
2. Der Hohe Vertreter für Außen- und Sicherheits-	
politik	45
3. Die sonstigen Mitglieder der Kommission	45
4. Bestätigung durch das Parlament und Beendigung.....	45
5. Sitz	46
III. Arbeitsweise.....	46
E. Der Gerichtshof der EU	46
I. Aufgaben	47
II. Zusammensetzung	47

1. Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH)	47
2. Das Gericht (EuG).....	48
3. Gericht für den öffentlichen Dienst	48
III. Arbeitsweise.....	48
1. Gerichtshof der EU (EuGH)	48
2. Gericht (EuG).....	48
IV. Sonstige Organe.....	48
Kapitel 5. Rechtsetzungsverfahren und -kompetenzen	49
A. Kompetenzen	49
I. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	49
II. Die Kompetenzen im Einzelnen	49
1. Kompetenzkatalog.....	50
2. „Implied-Powers“-Lehre	51
3. Die Vertragsabrundungskompetenz (Art. 352 AEUV)	51
III. Kompetenzausübungsregeln.....	51
1. Subsidiaritätsprinzip	51
2. Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	52
3. Sonstige unionsrechtliche Prinzipien.....	52
IV. Binnenmarktkompetenz Art. 114 AEUV	53
1. Verwirklichung der Ziele des Art. 26 AEUV durch Maßnahmen.....	54
2. Zur „Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten“	54
3. Die Maßnahmen müssen die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarkts zum Ziel haben.....	54
a) Abbau von Hemmnissen für die Grundfreiheiten.....	55
b) Abbau von spürbaren Wettbewerbsverfälschungen.....	56
4. Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität.....	56
B. Rechtsetzungsverfahren	56
I. Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren	56
II. Das besondere Gesetzgebungsverfahren.....	57
III. Sonstige Rechtsetzungsverfahren.....	57
Kapitel 6. Rechtsquellen und Handlungsformen	57
A. Die Verordnung	58
B. Die Richtlinie.....	59
I. Die Erste Stufe: Gesetzgebung auf EU-Ebene	60
II. Die Zweite Stufe: Nationale Umsetzung.....	60

1. Umsetzung spätestens bis zum Ablauf der Umsetzungsfrist und Vorwirkung.....	60
2. Inhaltliche Vorgaben zur Umsetzung	61
III. Rechtswirkungen der Nichtumsetzung von Richtlinien.....	61
1. Richtlinienkonforme Auslegung.....	62
2. Unmittelbare Anwendbarkeit gegenüber Mitgliedstaaten.....	64
a) Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit	66
aa) Die Richtlinie wurde nicht fristgemäß oder nicht inhaltlich ordnungsgemäß umgesetzt	66
bb) Die Bestimmungen der Richtlinie sind inhaltlich unbedingt	66
cc) Die Bestimmungen sind hinreichend genau	66
b) Begründung der unmittelbaren Anwendbarkeit.....	67
3. Unmittelbare Anwendbarkeit zwischen Privaten.....	67
C. Beschluss	69
D. Empfehlungen und Stellungnahmen	70
Kapitel 7. Grundfreiheiten.....	71
A. Allgemeine Lehren.....	71
I. Grundfreiheiten als Binnenmarktinstrument	71
1. Vom Verbot gegen Staaten zum individuellen Recht	72
2. Vom Diskriminierungs- zum Beschränkungsverbot.....	73
3. Grundfreiheiten und Privatrecht	73
II. Grundfreiheiten und Grundrechte	74
III. Grundfreiheitsdogmatik und Prüfungsschema	76
1. Prüfungsschema.....	76
2. Grundfreiheitsdogmatik.....	77
a) Anwendungsbereich	79
b) Beeinträchtigung	79
c) Rechtfertigung.....	82
d) Verhältnismäßigkeit	83
e) Konkurrenzen, Schwerpunkttheorie	84
B. Die einzelnen Grundfreiheiten	85
I. Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV)	85
1. Prüfungsschema.....	86
2. Anwendungsbereich	87
a) Persönlicher Anwendungsbereich	87
b) Sachlicher Anwendungsbereich	87
aa) Ware.....	87

bb) Unionsware gem. Art. 28 Abs. 2 AEUV	88
c) Bereichsausnahme	88
3. Beeinträchtigung	88
a) Handeln eines Verpflichteten	88
b) Mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen	89
c) Maßnahmen gleicher Wirkung	89
aa) Dassonville-Formel	89
bb) Konkretisierung nach ANETT	90
cc) Keck als Konkretisierung	91
4. Rechtfertigung	93
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	93
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	94
II. Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45 AEUV)	95
1. Prüfungsschema	95
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte	96
3. Vorprüfung	97
4. Anwendungsbereich	97
a) Persönlicher Anwendungsbereich	97
aa) Arbeitnehmer	98
bb) Arbeitgeber	100
b) Sachlicher Anwendungsbereich	100
aa) Zugang zu einer Beschäftigung	100
bb) Vergünstigungen aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis	101
cc) Soziale und steuerliche Vergünstigungen	101
dd) Recht auf berufliche Wiedereingliederung	101
ee) Recht auf Wohnungsnahme	101
c) Bereichsausnahme	102
5. Beeinträchtigung	102
a) Handeln eines Verpflichteten	102
b) Diskriminierungen	103
c) Beschränkungen	104
aa) Dassonville-Formel analog (Bosman)	104
bb) Konkretisierung analog ANETT	104
6. Rechtfertigung	106
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe gem. Art. 45 Abs. 2 AEUV	106
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	106
III. Die Niederlassungsfreiheit (Art. 49 AEUV)	107
1. Prüfungsschema	107
2. Anwendungsbereich	108
a) Persönlicher Anwendungsbereich	108

b) Sachlicher Anwendungsbereich	108
aa) Niederlassung.....	108
bb) Selbstständige Erwerbstätigkeit (Art. 49 Abs. 2 AEUV).....	114
c) Subsidiarität	114
d) Bereichsausnahme.....	114
3. Beeinträchtigung	115
a) Handeln eines Verpflichteten	115
b) Diskriminierung	115
c) Beschränkung.....	115
aa) Dassonville-Formel analog (Caixa).....	115
bb) ANETT-Formel	115
4. Rechtfertigung.....	116
IV. Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV).....	116
1. Prüfungsschema.....	116
2. Wichtige spezielle Sekundärrechtsakte.....	117
3. Grenzüberschreitung.....	118
4. Anwendungsbereich	118
a) Persönlich.....	118
b) Sachlich.....	118
aa) Dienstleistung.....	118
bb) Subsidiarität	119
c) Bereichsausnahme.....	119
5. Beeinträchtigung	119
a) Handeln eines Verpflichteten	119
b) Diskriminierung	119
c) Beschränkung.....	119
aa) Dassonville-Formel	120
bb) ANETT-Formel	120
6. Rechtfertigung.....	122
V. Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 1 AEUV).....	122
1. Prüfungsschema.....	123
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte/Verhält- nis der Kapitalverkehrsfreiheit zum Sekundärrecht.....	123
3. Anwendungsbereich	125
a) Persönlicher Anwendungsbereich	125
b) Sachlicher Anwendungsbereich	125
4. Beeinträchtigung	128
a) Handeln eines Verpflichteten	128
b) Diskriminierung	128
c) Beschränkung.....	128
aa) Dassonville-Formel	129
bb) Konkretisierung analog ANETT	129

5. Rechtfertigung.....	130
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	130
aa) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis der Mitgliedstaaten unterein- ander (Art. 65 AEUV).....	130
bb) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis zu Drittstaaten.....	131
c) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe.....	131
d) Verhältnismäßigkeit	132
VI. Zahlungsverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 2 AEUV)	132
1. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte.....	133
2. Anwendungsbereich	134
3. Rechtfertigung.....	134
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe.....	134
b) Verhältnismäßigkeit	134

Kapitel 8. Grundrechte

A. Allgemeine Lehren.....	135
I. Grundrechte als Binnenmarktinstrument	135
II. Grundrechtsquellen.....	137
1. Prüfungsschema.....	137
2. Grundrechtsdogmatik	138
a) Schutzbereich	138
b) Eingriff.....	139
c) Rechtfertigung.....	139
d) Verhältnismäßigkeit	140
B. Einzelne Grundrechte.....	140

Kapitel 9. Rechtsschutz

A. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258 f. AEUV)	141
I. Prüfungsschema.....	142
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	142
1. Zuständigkeit.....	142
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand	142
3. Vorverfahren	143
4. Form und Frist.....	143
5. Begründetheit	144
B. Nichtigkeits- und Untätigkeitsklage (Art. 263, 265 AEUV)....	144
I. Prüfungsschema.....	144
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	145
1. Zuständigkeit.....	145
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand	145
3. Klagebefugnis.....	145

a) Beschluss ist gegen den Kläger gerichtet	146
b) Handlung zieht eine Durchführungsmaßnahme nach sich.....	146
c) Handlung zieht keine Durchführungsmaßnahme nach sich „Rechtsakte mit Verordnungscharakter“	147
4. Klagegrund, Form und Frist	147
5. Begründetheit	147
C. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	147
I. Prüfungsschema.....	148
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	148
1. Zuständigkeit	148
2. Vorlagegegenstand	148
3. Vorlageberechtigung	149
a) Gericht.....	149
b) Vorlagepflicht	149
4. Form und Frist	150
D. Staatshaftung der Mitgliedstaaten.....	151
I. Prüfungsschema.....	151
II. Herleitung.....	151
III. Die Voraussetzungen im Einzelnen	153
1. Verstoß	153
2. Gegen subjektiv-rechtliche Unionsnorm	153
3. Hinreichend qualifizierter Verstoß	154
4. Ersatzfähiger Schaden	155
5. Kausalzusammenhang zwischen Verstoß und Schaden	155
6. Verjährung.....	155
Kapitel 10. Beihilfenrecht	155
I. Prüfungsschema.....	156
II. Die unionsrechtlichen Voraussetzungen im Einzelnen	156
1. Begriff der Beihilfe	159
2. Notifizierungspflicht.....	160
3. Verfälschung oder drohende Verfälschung des Wettbewerbs.....	160
4. Spürbarkeit	160
5. Geeignetheit, den Handel zwischen den Mitgliedstaaten einzuschränken (Zwischenstaatlichkeitsklausel)	161
Stichwortverzeichnis	163